Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 297 04.10.2023 www.heimatverein-damme.de

Dammer Heimatverein auf Tagestour im Eschpark:

Auf den Spuren eines tausend Jahre alten Kulturbodens

von Wolfgang Friemerding

Eine Strecke mit einem hochinteressanten Ziel hatten sich auf ihrer diesjährigen Tagestour am 30.09.2023 die Radler des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz" vorgenommen: die Eschflur-Kulturlandschaft in Kroge auf den Flächen des Hofes Göttke-Krogmann. Die Exkursion per Rad war eine anschauliche Ergänzung des jüngsten „Redezeit"-Vortrags von Landschaftspfleger Jürgen Göttke-Krogmann.

Erläuterung der neuen Begegnungsstätte

An einem deutlich hochgelegenen Acker in der Nähe des Kroger Hofes wurde geklärt, was denn überhaupt ein Eschboden ist: Er entstand im Laufe der letzten tausend Jahre, indem Heide-Plaggen als Düngung immer wieder auf das bewirtschaftete Feld aufgetragen wurden. Anhand eines vor Ort gezogenen Bodenprofils von einem Meter konnte man die Mächtigkeit dieses dunklen Mutterbodens gut erkennen. Er gilt heute als außerordentlich fruchtbar, ohne dass künstlicher Dünger zugeführt werden müsste. Schon hier wurde der Dammer Gruppe das Plädoyer Göttke-Krogmanns für den Erhalt dieses historischen Bodens klar.

Jürgen Göttke-Krogmann erklärt die Entstehung des Eschbodens

Dieser Kulturboden ist zudem auch Anzeiger früherer Klimaverhältnisse, einstiger Vegetation und Bearbeitungsmethoden. Darüber hinaus zeigt dessen Verbreitung die Nähe alter Siedlungskerne an. Umso bedauerlicher sei es, dass heutzutage immer mehr alte Eschflächen durch Überbauung oder Versiegelung verschwänden.

Am zweiten Haltepunkt ließ sich deutlich erkennen, wie man die stark ausgewaschenen groben Sande der Eiszeitgletscher auf den früheren Heideflächen nutzte: Kiefern und magere Wildkräuter-Wiesen, denn Ackerbau war auf diesen Flächen wenig ertragreich. Jürgen Göttke-Krogmann lässt auf solchen Wiesen widerstandsfähige Galloway-Rinder weiden, die das ganz Jahr über dort verbleiben können.

Der Königstuhl war ein weiterer Ort der Erläuterung. Auf dieser leichten Anhöhe fand seit dem Mittelalter das Hölting statt. Als die Waldflächen noch als Viehweide, zum Holzeinschlag und zur Entnahme der Laubstreu genutzt wurden, legte hier ein Holzrichter-Gremium fest, in welchem Maße und von wem der Wald genutzt werden durfte. Die Dammer Radlergruppe fand sich in der Nähe im „Café am Königstuhl" anschließend zu einer Vesper ein, wo alle opulent bewirtet wurden.

Hoch gelegener Eschboden in Kroge

Kulturgeschichte gab es dann am folgenden Standort: Einst erstreckte sich hier eine Langstreifenflur, die Bauern besser bewirtschaften konnten. Mit der Markenteilung gab es sogar von der Oldenburgischen Regierung noch Flächen als „Zuschläge", teils für die Besitzbauern, teils aber auch für Neugründungen von Höfen. Da auch sie mit den Heideplacken gedüngt und erhöht wurden, entstanden dabei die seitlich abfallenden Wölb-Äcker.

Ein nächster Standort war waldbedeckt, und zwar zeigte Göttke-Krogmann hier vier „Waldbilder": erstens einen Mischbestand, der 40 Jahre alt war, dann einen Teil mit japanischen Lärchen, einen dritten Bereich mit Buche und

Hinweise von JGK zu 4 verschiedenen Waldbildern

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Lindenstraße 20, 49401 Damme
Tel.: (05491) 4622

Fotos: Wolfgang Friemerding
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH

Douglasie und einen vierten, in dem noch Kiefern aus der systematischen Wiederaufforstung von 1890 wuchsen, mittlerweile unterpflanzt. Alle sind das Ergebnis aus der Tatsache, dass sie auf dem früheren Heideboden stehen, der im Lauf der Jahrhunderte Ortsstein, einen Eisenanreicherungshorizont, bildete, der Wurzelbildung verhinderte und oft Staunässe bewirkt. Das zeigte sich deutlich anhand eines weiteren Bodenprofils, das hier einen Meter aus dem Untergrund gezogen wurde.

JGK und Dammer am ehemaligen Hölting auf dem Königstuhl

Schließlich trafen die Dammer wieder auf dem Hof Göttke-Krogmann ein, wo ein ehemaliger Schweinestall in eine Tagungsstätte mit Gäste-Räumen umgebaut wurde, denn die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ist eines der ganz wesentlichen Anliegen des Projekts Eschpark. Demzufolge vermittelt der Trägerverein AGRELA (s. auch www.ruba-online.de) diese Einrichtung als „außerschulischen Lernort" an Schulklassen und jede Art interessierter Gruppen.

Die Dammer Radfahrer-Gruppe, die auf dem Hinweg über die östlichen Bauerschaften und die nördlich anschließenden Moorgebiete nach Kroge gelangt war, trat voll aufschlussreicher Erkenntnisse den Heimweg Richtung Steinfeld und Langenberg an, hatte letztlich insgesamt rund 50 km auf ihrer Tour zurückgelegt.

Dammer Radler vorm Cafe Königstuhl

Geschwister Friemerding am Königstuhl-Stein.

Göttke-Krogmann-Hofgiebel in Kroge

Bohrprobe: ein Meter Bodenprofil eines jahrhundertealten Heidestandorts